

- 2) Diese fand vom 16. bis 18. November 1637 statt, s. EA V 2, 1057 (Nr. 838). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1059 g

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 150, 383-384 - Blatt 383^v und 384^r leer

150/244

1645 [Januar?] 2.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"by Näbent schwesterlicher treüw Liebe, und gruoz, füege ich Jme Zu wissen wie das Min Man [Balthasar **Aufdermaur**] verschinen donstag [den 29. Dezember 1644] Zu Einsidlen [=Einsiedeln] gsin daselbsten Jme von Einer person Jn gheim vertraut, das bewiste tochter, so mit des hern bruodern Suhn, hern [Garde-]Lütenambt [**Heinrich II.** Zurlauben] etwas [Ehe]versprächen gschähen [- es ging um Anna Barbara **Weissenbach**, die Tochter des Kanzlers der Abtei, Hans Jakob **Weissenbach** -]¹, willens ist jnnerhalb einem Monat in das Closter fhor [=Fahr] sich Zu begäben dan si hierzu lütt hat so jres Zuo sprächent. vilicht us dem schwesterhus [d.h. dem Kloster Maria Opferung] Zug. jn Kurzem wirdt ire schwester [Maria Barbara **Weissenbach**] alda profess thun², so wirt si da Erschinen, und als dan von Zug ins Kloster gahn ir [Stief-]Muoter [Anna Maria **Hurter**] hat kein wolgfallen daran, wirt herrn veter lütenampt nit fröüwen, wie nun deme vorzukommen wirt der her bruoder in sinem wolwissen verstand wol wissen Zuo thun, sol si Ein Mal in das kloster kommen, wirt schwärlich wider hinus Zu bringen sein, dan sölche töchteren hat Man lieb. NB. ich halte wol dafür wan her lütenambt ir so wol an den augen sithar gsin wäre, als die jenen in den Ohren so si hierzu angwissen, dis wurde nit gschähen, hab also den herren bruoder wolmeinendt berichten wellen, er welle solches jn gheim von mir verstan [- tatsächlich legte dann Anna Barbara Weissenbach 1646 unter dem Klosternamen Theresia im Kloster Maria Opferung in Zug die Profess ab -]³ Es lost Mein Man den hrn bruoder sein dienst und gruoz Anmälden wie auch sambtlich der frauw schwester [Euphemia **Honegger**] und geliebten kinderen⁴ auch Jungfrau hochziterin [**Maria Euphemia** Zurlauben, welche Anfang 1646 Kaspar **Dorer**, von Baden, heiraten sollte]. Er welle auch gebäten sin die Minigen⁵ Zu befolhen haben Jnsunderheit wo Etwan ein hürath für den Niklaus [**Wickart** aus der ersten Ehe mit Jakob **Wi-**

*ckart] siner Jngedänk zu sin [- Niklaus sollte sich dann 1647 mit Maria Magdalena **Elsener** verheiraten -] hie mit götlich gnaden **Maria** fürbit wol befolhen ...".*

- 1) s. Zurlaubiana AH 96/12
- 2) Es scheint sich hier um ein Gerücht gehandelt zu haben.
- 3) s. ebenda AH 93/7
- 4) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.
- 5) s. ebenda "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20

Original, Siegel zerstört - AH 150, 385

150/245

1657 Dezember 9., Luzern; "raptim"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER RITTER L[UDWIG] HARTMANN AN ALT
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT
II. ZURLAUBEN, ZUG

"Verschiner tagen hab ich mit hertzlichem beduren v[er]standen, das der herr inn seinem haus [dem Weingartenhof in Zug] einen faal gethan. Der ihne hefftig incommodiere. Will hoffen Er habe gute faal-träncken, und was solcher Casus weiters erforderen möchte brucht und appliciert. Das ich mit nächstem gute v[er]besserung, welche ich ihme us gantzem hertzen. Und das ich etwas darzu tragen oder helffen könnte, anerwünsche Zu vernemmen habe.

*Umb die participa[tion, wegen der iüngsten v[er]handlung Zu Bremgarten [gemeint ist die Tagsatzung der IV kath. Orte: LU, SZ, OW und ZG vom 30. Oktober bis 3. November in Bremgarten und Mellingen]¹, hab ich dem h grosse danck, und ist sein information darüber [- es ging um die Beilegung des Zwyerhandels mit Uri -], sowol dem abscheid, als der relation welche unsere H gsanten [Ulrich **Dulliker** und Christoph **Pfyffer**] gethan, gantz ähnlich. ist aber hingegen hoch Zue beduren, das U.E. [Landammann und Landrat] von Urj, da es Zur action komen solte, einen solchen absprung nemmen. und sich demme nit Zu bequemmen begerent, was die formalitet und gebüre mit sich bringt. Wirdt nun Zu erwarten sein, was Vür meinungen von glarus, fryburg und solothurn und Appenzel [Innerrhoden] nacher (welche ab Letster alhie gehaltner Conferentz [der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 5. Dezember 1657]² uss dem gantzen facto per expressos berichtet worden) einlangen werdent.³ Wan solche nit dissonierent, wirdt mit Uri wol Zu Reden sein. im widrigen faal gibt es nuwe tricas und immerwehrendes fatzwerk ab zu höchstem schaden unsers Cathol wesens.*